

# INHALT

## ZWEITES BUCH

### GOTTESLEHRE ODER DIE THEOLOGIE IM ENGERN SINNE

#### ERSTER TEIL

#### VON GOTT IN DER EINHEIT DER SUBSTANZ . . . 1

##### ERSTES HAUPTSTÜCK

#### VON DER ERKENNTNIS GOTTES, SEINER SUBSTANZ UND SEINEN ATTRIBUTEN IM ALLGEMEINEN

##### *A. Die natürliche Erkenntnis Gottes*

- a. Im allgemeinen: Dasein, Natur und Beschaffenheit derselben  
§ 61. . . . . 2
- b. Die natürliche Erkenntnis Gottes in ihren Hauptmomenten  
§ 62. a. Die Vermittlung der Gewißheit oder der Beweis des Daseins Gottes 13  
§ 63. β. Die Vermittlung unserer Vorstellungen vom Wesen und den Eigenschaften Gottes: Bildung, Natur und Tragweite unseres Gottesbegriffes 19
- c. Inhalt und Grenzen der natürlichen Erkenntnis Gottes. Beschränkung derselben auf die göttliche Wesenheit und Natur im Gegensatz zur trinitarischen Subsistenz  
§ 64. . . . . 28

##### *B. Die übernatürliche Erkenntnis Gottes*

- § 65. a. Im allgemeinen . . . . . 32
- § 66. b. Die Vorlage des Inhaltes der Gotteserkenntnis in der übernatürlichen Offenbarung, speziell die substantivischen Namen Gottes . . . . . 33
- § 67. c. Die Vorlage der Gotteslehre im formulierten kirchlichen Dogma, speziell im Vatikanum . . . . . 37

##### *C. Die wissenschaftliche Konstruktion der Erkenntnis Gottes*

- § 68. a. Der substantielle Begriff von Gott, oder die Grundbestimmungen seiner Wesenheit und Natur . . . . . 40
- § 69. b. Die attributalen Begriffe von Gott oder die eigenschaftlichen Bestimmungen seiner Substanz . . . . . 47
- § 70. c. Einteilung und Ordnung der göttlichen Attribute . . . . . 51

##### ZWEITES HAUPTSTÜCK

#### DIE ATTRIBUTE DES SEINS RESP. DER WESENHEIT GOTTES

- § 71. Die absolute Vollkommenheit des göttlichen Seins im allgemeinen als wesenhafte, universale und souveräne Vollkommenheit . . . . . 56

## Erste Abteilung

### Die negativen Attribute des göttlichen Seins

#### A. Die innern Bedingungen seiner absoluten Vollkommenheit:

##### *Einfachheit, Unendlichkeit, Unwandelbarkeit*

- § 72. Die absolute Einfachheit Gottes (simplicitas) . . . . . 60  
§ 73. Die Unterschiede in Gott im Verhältnis zu seiner Einfachheit . . . . . 70  
§ 74. Die Unendlichkeit resp. die Unermeßlichkeit der Wesenheit und Vollkommenheit Gottes oder seine absolute Größe . . . . . 74  
§ 75. Die Unveränderlichkeit oder Unwandelbarkeit Gottes (immutabilitas) . . . . . 80

#### B. Die aus den innern Bedingungen der göttlichen Vollkommenheit sich ergebenden weiteren Bestimmungen ihrer Erhabenheit über die Welt und die Welt Dinge: Überweltlichkeit, Überörtlichkeit und Überzeitlichkeit

- § 76. Die Un- und Überweltlichkeit, Unvermischbarkeit und Unvermengbarkeit, oder die eminente Selbständigkeit Gottes (inconfusus und super-substantialis) als extremer Gegensatz des Pantheismus . . . . . 87  
§ 77. Die Un- und Überräumlichkeit oder Unermeßlichkeit resp. Un-, Über- und Allörtlichkeit Gottes (immensitas, incircumscribilitas und ubiquitas) . . . . . 91  
§ 78. Die Un- und Überzeitlichkeit Gottes — Ewigkeit (aeternitas) . . . . . 98

#### C. Die negativen Bestimmungen der göttlichen Vollkommenheit in ihrer Erhabenheit über die geschöpfliche Erkenntnis

- § 79. Die Unsichtbarkeit Gottes . . . . . 106  
§ 80. Die Unbegreiflichkeit resp. Unergründlichkeit Gottes . . . . . 115  
§ 81. Die Unaussprechlichkeit Gottes (ineffabilitas) . . . . . 117

## Zweite Abteilung

### Die affirmativen Attribute, welche von den Geschöpfen auf Gott übertragen werden

#### A. Die innern Attribute des göttlichen Seins . . . . . 120

- § 82. Die absolute Einheit Gottes; Gott als die höchste Einheit und als der Eine und das Eine schlechthin . . . . . 121  
§ 83. Die absolute objektive Wahrheit Gottes — Gott als die Wahrheit selbst oder die Urwahrheit . . . . . 123  
§ 84. Die absolute, objektive Güte Gottes — Gott als die Güte selbst und das höchste Gut . . . . . 126  
§ 85. Die absolute Schönheit Gottes — Gott als die Schönheit selbst . . . . . 133  
§ 86. Die absolute Würde Gottes — seine objektive Heiligkeit und Majestät . . . . . 140

#### B. Die äußern positiven Attribute des göttlichen Seins

- § 87. Die absolute Macht oder Allmacht Gottes (omnipotens, παντοκράτωρ) . . . . . 143  
§ 88. Die aktive, innerste und königliche Allgegenwart Gottes in allen Dingen, Orten und Zeiten . . . . . 150

## DRITTES HAUPTSTÜCK

### DIE ATTRIBUTE DES LEBENS, RESP. DER NATUR GOTTES

- § 89. Das Leben Gottes im allgemeinen in seiner absoluten Vollkommenheit — Gott als Urgeist und die wesenhafte Weisheit . . . . . 161

## Erste Abteilung

### Die göttliche Erkenntnis und ihre Attribute

<i>A. Natur und Beschaffenheit der göttlichen Erkenntnis im allgemeinen</i>	
§ 90. . . . .	171
<i>B. Das göttliche Erkennen in theoretischer Beziehung, als Allwissenheit</i>	
§ 91. a. Die Erkenntnis Gottes von sich selbst, von allem Möglichen und von allem Wirklichen außer ihm im allgemeinen . . . . .	181
§ 92. b. Die göttliche Erkenntnis der freien Handlungen der Geschöpfe . . . . .	184
<i>C. Das göttliche Erkennen in praktischer Beziehung, als Allweisheit im engern Sinne</i>	
§ 93. a. Die Weisheit Gottes in Bezug auf sein eigenes Leben — ethische Weisheit (scientia approbationis et improbationis) . . . . .	202
§ 94. b. Die Weisheit Gottes in Bezug auf seine äußere Wirksamkeit als bildende, ordnende und regierende Weisheit: speziell die göttlichen Ideen . . . . .	203
§ 95. Korollar der Lehre von dem göttlichen Erkennen: die Erkenntnis in Gott als formelle und lebendige Wahrheit — Gott selbst als absolute, wesen- und naturhafte, substantielle Wahrheit . . . . .	210

## Zweite Abteilung

### Der göttliche Wille und seine Attribute

§ 96. Natur und Beschaffenheit des göttlichen Wollens im allgemeinen . . . . .	217
§ 97. Das prinzipielle Verhältnis des göttlichen Willens zu seinem Wollen — die absolute Wahlfreiheit desselben, oder der göttliche Wille als liberum arbitrium . . . . .	228
§ 98. Der göttliche Wille affektiv betrachtet: die im göttlichen Willen möglichen und seiner Natur angemessenen affektiven Stimmungen, besonders die Liebe . . . . .	239
§ 99. Der göttliche Wille ethisch betrachtet — absolute und wesentliche sittliche Güte oder Heiligkeit im allgemeinen . . . . .	249
§ 100. Die ethische Vollkommenheit des göttlichen Willens in Hinsicht auf die Eigentümlichkeit und der Organismus seiner sittlichen Handlungen und Tugenden . . . . .	253
§ 101. Die wichtigsten speziellen Tugenden des göttlichen Willens: Barmherzigkeit, Wahrhaftigkeit und vergeltende Gerechtigkeit . . . . .	264
<§ 102. Die Wahrhaftigkeit Gottes* war in der ersten Auflage irrig als eigener Seitentitel gesetzt. Der Fehler wurde nicht korrigiert, um die Konformität im Zitieren nicht aufzuheben.>	<268>
§ 103. Der göttliche Wille dynamisch betrachtet: seine Wirksamkeit und seine Herrschaft über den geschaffenen Willen und die damit zusammenhängende unfehlbare Erfüllung seiner Ratschlüsse . . . . .	271
§ 104. Korollar der Lehre vom göttlichen Willen: das göttliche Wollen als formelle und lebendige Güte und Heiligkeit Gottes, oder als Leben der Güte und Heiligkeit: Gott selbst als die absolute, wesen- und naturhafte, substantielle Heiligkeit . . . . .	280

### Schluß der Lehre vom göttlichen Leben

§ 105. Die Seligkeit und Herrlichkeit des göttlichen Lebens und die absolute Seligkeit und innere Herrlichkeit Gottes überhaupt, sowie seine Selbstverherrlichung . . . . .	296
---	-----

ZWEITER TEIL DER GOTTESLEHRE

oder

VIERTES HAUPTSTÜCK

DIE GÖTTLICHE TRINITÄT,

d. h. die innere, substantielle Offenbarung und Mitteilung  
des göttlichen Lebens und die dadurch bedingte Existenz  
der göttlichen Wesenheit und Natur in drei Hypostasen oder  
Personen, oder die dreifaltige Subsistenz der Einen gött-  
lichen Substanz . . . . . 290

Erste, dogmatische Abteilung

Die dogmatischen Bestimmungen  
über die Dreiheit und Wesenseinheit der göttlichen Personen  
nachgewiesen in Schrift und Tradition

*A. Die Lehre von der Trinität  
in ihrer kirchlich-dogmatischen Formulierung*

§ 106. . . . . 294

*B. Die Lehre der hl. Schrift über die Trinität*

§ 107. Die Lehre des Neuen Testamentes über die Trinität im allgemeinen . 304

§ 108. Die Lehre des Neuen Testamentes über die Person des Sohnes Gottes,  
d. h. seine wahre Sohnschaft, seine Wesensgleichheit und Wesenseinheit  
mit dem Vater . . . . . 309

§ 109. Die Lehre des Neuen Testamentes über die Persönlichkeit und Gottheit  
des Heiligen Geistes und <von> seinem Verhältnisse zu Vater und Sohn 322

§ 110. Die Lehre des Alten Testamentes über die Trinität, speziell über den  
Jehovaengel, den Sohn Gottes und die ewige Weisheit . . . . . 334

*C. Die Entwicklung der Trinitätslehre in der kirchlichen Tradition*

§ 111. a. Die vornicänische Tradition über die göttliche Dreiheit und Einheit 347  
b. Nachweis und Erklärung der Hauptpunkte des Dogmas an der Hand  
der Tradition des vierten Jahrhunderts

§ 112. a. Die vom Nicänum definierte Homousie des Sohnes und die darin  
enthaltene absolute Identität der Substanz — Tautosie — wodurch  
Vater, Sohn und Heiliger Geist Ein Gott sind . . . . . 357

§ 113. β. Die vom II. Konzil definierte Konsubstantialität des Heiligen Geistes  
mit Vater und Sohn im Verhältnis zu dessen Ursprung aus Vater und  
Sohn; und die wesentliche Bedeutung dieses Ausganges für die Einheit  
der Ordnung und Verbindung in der Trinität — im Gegensatz zur  
Häresie des griechischen Schismas . . . . . 363

§ 114. γ. Vater, Sohn und Heiliger Geist als göttliche Hypostasen und Per-  
sonen. Name und Begriff von Hypostase und Person in der Anwendung  
auf Gott . . . . . 381

§ 115. δ. Die Unterschiede der göttlichen Personen im einzelnen und die  
darauf bezüglichen distinktiven Merkmale (notiones) . . . . . 388

Zweite, theologische Abteilung

Der intellectus fidei, oder die genetische Entwicklung der Trinität  
aus der Fruchtbarkeit des göttlichen Lebens

§ 116. Feststellung des Ausgangspunktes: die inneren Ursprünge in Gott re-  
sultierend aus der Fülle des göttlichen Lebens als der absoluten Weisheit  
durch Erkenntnis und Liebe . . . . . 392

§ 117.	Die Produktionen in Gott als wahre Produktionen einer inneren Offenbarung der göttlichen Erkenntnis durch Wort und Bild und der göttlichen Liebe durch Aspiration, Pfand und Gabe . . . . .	402
§ 118.	Die vollkommene Immanenz der göttlichen Produktionen und die Substantialität ihrer Produkte, als des innern Ausdrucks der substantiellen Wahrheit und des innern Ergusses der substantiellen Heiligkeit . . .	407
§ 119.	Die göttlichen Produktionen als Mitteilung der Wesenheit und Natur, und ihre Produkte als Hypostasen oder Personen, sowie die Dreizahl der letzteren . . . . .	409
<hr/>		
§ 120.	Der eigentümliche Charakter der göttlichen Personalproduktionen (oder der actus notionales) und ihrer Prinzipien im Unterschied von allen andern Akten Gottes und der Kreatur . . . . .	414
§ 121.	Die besonderen Namen der göttlichen Produktionen und ihrer Produkte nach Analogie der entsprechenden substantiellen Produktionen im organischen Leben der Kreatur: der Zeugung und des Ausströmens in den Pflanzen . . . . .	420
§ 122.	Die besonderen Namen der göttlichen Produktionen in ihrer Eigenschaft als Lebensmitteilung — nach Analogie der Zeugung und Hauchung auf animalischem Gebiete — und die eigentlichen Personalnamen ihres Prinzips und ihrer Produkte: Vater, Sohn und Heiliger Geist, sowie die darin ausgedrückte οἰκονομία oder gesellschaftliche Ordnung der Personen . . . . .	428
<hr/>		
§ 123.	Die aus ihrem immanenten Ursprunge resultierende allseitige Einheit der produzierten Personen mit ihrem Prinzip: Ähnlichkeit, Gleichheit, Identität, Untrennbarkeit und Durchdringung (περιχώρησις) in Sein, Leben und Tätigkeit und speziell in Bezug auf die äußere Wirksamkeit . . . . .	435
§ 124.	Die unbeschadet der Einheit auf Grund der Personalunterschiede stattfindende Zueignung und Verteilung (appropriatio) der gemeinschaftlichen Namen, Attribute und Tätigkeiten an die einzelnen Personen . . . . .	440
§ 125.	Der auf Grund ihres ewigen Ursprunges (unbeschadet ihrer Gleichheit und Einheit) erfolgende zeitliche Ausgang der göttlichen Personen, oder die Sendung derselben nach außen . . . . .	446
<hr/>		
§ 126.	Das Geheimnis der Dreieinigkeit und seine Denkbarkeit . . . . .	454
§ 127.	Die Stellung und Bedeutung des Geheimnisses der Trinität als Gegenstandes der Offenbarung und der Erkenntnis sowohl in sich selbst, wie in seinem Verhältnisse zu den anderen Geheimnissen des Christentums . . . . .	457